

Uebersetzer nicht gefallen, die anstößigen Stellen des Buchs zum Vortheil ungeübter Leser zu berichtigen, sonderlich die, Seite 100. ff. wo der Verfasser den Unterschied unter der Offenbarung, und der Geschichte derselben, annimmt, auf welchen auch Herr Lessing in dem oben angeführten Beytrage, als auf den einzigen Ausweg bey vorkommenden Schwierigkeiten, dringet. Wunderbar! gleich als wenn die geschriebenen Nachrichten der Jünger Jesu nicht die einzige Quelle wären, woraus wir die Religion schöpfen, und also die Lehren mit den Nachrichten in der That zusammenflößen: oder als wenn nicht alle Lehren Jesu ihre historische Zuverlässigkeit verlieren müßten, so bald die ausdrücklichen und mehrmal wiederholten Verheißungen und Versicherungen von dem übernatürlichen Beystande der Apostel — wohl verstanden, bey ihrem Vortrage des Evangelii — man nenne ihn nun Inspiration, Superattendenz, göttliche Leitung, oder wie man will; — mit Recht bezweifelt werden. Denn sie nehmen unter den Nachrichten von der Religion eine merkwürdige Stelle ein.

## VII.

Die heiligen Schriften des alten Bundes, historische  
 samt den darin befindlichen Weissagungen, <sup>historische</sup> Wahrheit  
 der Weis-  
 sind